



Fremdenliste für das Nordseebad Juist.

Erscheint während der Badezeit wöchentlich zwei Mal, Anfang und Ende der Saison nur ein Mal. — **Abonnementspreis:** 1 Mark 50 Pfg. Durch die Post bezogen 1 Mark 60 Pfg. einschliesslich Bestellgeld. — Einzelne Nummern sind bei den Herren: Kaufmann von Freeden, C. P. Freese, P. Altmanns, Wwe. Jürjens, Herm. Hinrichs Giftbude und G. Schmidt für 15 Pfg. zu haben. — **Anzeigen** die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg.
 Geschäftsstellen: **G. Schmidt** in Juist und **Diedr. Soltau's Buchdruckerei** in Norden.

N^o 19. Juist, den 29. August 1896. **2. Jahrg.**

Die geehrten Fremden werden um gefl. recht deutliche Angabe des Namens und Titels ersucht, da nur dadurch die Herstellung einer richtigen Liste möglich gemacht wird.

Liste der angekommenen Badegäste und Fremden.*)

Angemeldet bis incl. 26. August.

Namen und Stand	Wohnort	Wohnung
O. Bostelmann, Kaufmann	Hamburg	Hôtel Rose
Wwe. Hogeweg	Mühlheim	"
Dr. Hogeweg, Oberlehrer	Elberfeld	"
Ludw. Kretschmann, Kaufmann	Chemnitz	"
Frau Jenny Müller, Hausdame	"	"
Dr. Arnoldi mit 2 Söhnen	Remscheid	"
M. Koelner, Apotheker, mit Familie	Rheydt	J. J. Pabst
Frau J. Brockhaus mit Sohn	Iserlohn	Pastor Oepke
von Ploetz, Hauptmann a. D., Mitglied des Reichstages	Döllingen	Schlanstedt
August Höpker, Gymnasiast	Kirchlengern	P. Altmanns
Wilhelm Höpker, Gymnasiast	"	"
C. Bues, Provinzial-Schulsecretär	Hannover	Hôtel Claassen
Wilhelm Kneisel, Lehrer	Elberfeld	R. Cramer
Frau Hauptmann z. D. Bergmann mit 2 Kindern und Mädchen	Meppen	G. Schmidt
Schlüter, Geheimer Justizrath	Essen	Claas Claassen Wwe.
Frau Regierungsbaumeister Schlüter mit Töchterchen	Paderborn	"
Paul Möller, cand. med.	Berlin	D. Erdmann
Frl. Ottilie Köhler	Lambach	"
Rud. Müller, Bureau-Vorsteher	Aurich	Frau E. Rass Wwe.
Catharina Müller	"	"
Wilh. Klewer, Lehrer, mit Frau	Mühlheim a. d. Ruhr	Peters Logirhaus
Wilhelm Schulte, Lehrer, mit Frau	Moers	"
Frau W. Lausberg mit Tochter	Essen a. R.	"
J. Schreiber, Kaufmann	Herne i. W.	"
Frl. Elisabeth Grashoff	Meppen	Pastor Grashoff
Frau Wilke mit Tochter	Düsseldorf	H. Arends sr.
Anna Siegler	Elberfeld	W. Altmanns

*) Nachdruck der Liste ist nur mit Genehmigung der Verlagshandlung gestattet.

Das „**Hôtel Fährhaus**“ am Norddeich ist der angenehmste Aufenthalt für Passagiere von und nach den Nordseeinseln Juist und Norderney.

Namen und Stand	Wohnort	Wohnung
Dr. Max Reischle, Professor, mit Frau	Göttingen	Joh. Claassen Wwe.
E. Betzler, Apotheker, mit Familie	Ohligs (Rheinland)	Alb. G. Janssen
Fr. Siegler jr	Elberfeld	"
Dr. Loock mit Familie	Düsseldorf	Hôtel Itzen
Julius Krumm, Redacteur, mit Frau	Remscheid	Frl. A. Cramer
H. A. Redecker, Kaufmann, mit Frau und Kind	Bremen	Joh. Breeden
H. Thies, Pastor, mit Frau	Colenfeld	"
Frau von Ploetz	Döllingen	Schlanstedt
Olga Pagels	Elberfeld	W. Brinkmann
F. Schild, Kaufmann	Veogesack	J. J. Pabst
E. Schmacke, Pastorin	Schönhagen b. Uslar	H. Onnen jr.
Ernst Marx, Baumeister	Dortmund	G. Pauls
Hermann Gaudlitz, Bezirks-Steuer-Inspector	Oschatz (Sachsen)	Haase

Zusammen mit den Früheren 2866 Personen.
 Hierzu Passanten 24 Personen.

Zusammen . 2890 Personen.

Berichtigung aus Nr. 18:

Ortwin Grevel mit Familie || Essen a. d. Ruhr || Hôtel Itzen

Klug gewägt, kühn gewagt.

Von Georg v. Rohrscheidt.

Im Treffen bei Bergen am 13. April 1759 blieb der hannoversche Lieutenant Beck von Wolfingen schwer verwundet auf dem Schlachtfelde liegen und gerieth demnächst hilflos und rein ausgeplündert in französische Gefangenschaft. In ziemlich eiligem Transport, welchem seine vom Blutverlust erschöpfte Kraft fast erlag, wurde er mit vielen anderen Leidensgenossen nach Strassburg überführt und in der dortigen Citadelle untergebracht.

Grimmig erobost über die während der schauerhaften Leiterwagenfahrt erduldeten Qualen und unnothigen Chikanen, verweigerte der von Natur so wie so nicht sehr zahme Herr von Beck das vom Kommandanten auf Nichttranzionirung abgeforderte Ehrenwort und wurde deshalb nach einigen Wochen aus dem Lazareth in eine wohlbewahrte Kasemattenstube umquartiert.

Die sonstige Behandlung war nicht schlecht, man sorgte für ein leidliches Soldatenbett, verpflegte ihn mit guter, ausreichender Kost nebst Wein und zahlte für sonstige Bedürfnisse den üblichen Drittelsold pünktlich aus. Auch besuchte ihn bis zur völligen Wiederherstellung, die immerhin vier Monate auf sich warten liess, fast täglich ein gutmüthiger elsässer Arzt, welcher sehr bald in angenehmem, freundschaftlichem Verhältniss zu dem deutschen Landsmanne stand und ihm manche Erleichterung und Verbesserung seiner Lage erwirkte. Unter anderem erhielt er die Erlaubniss zum Rauchen. Der Doktor besorgte Tabak, Pfeifen und Feuerzeug, auch auf besonderen Wunsch ein vollständiges Nähzeug und Bücher, um die Zeit mit Rauchen, Reparatur der defekten Uniformen und Lesen zu vertreiben; auch Rasirzeug wurde gestattet, denn damals galt der Vollbart als eine hässliche und lästige Unzierde, von der sich jedermann geflissentlich frei zu halten suchte. Weniger erfreulich war das Umgangsverhältniss des straffen hannoverschen Offiziers mit seinem Leib- und Kammerdiener, d. h. Schliesser, einem Vollblutgallier aus der Isle de France.

Selbiger war als Sergeant bei der famosen Gothaer Mittagstafel-Affaire schnöde von den Seydlitzern überritten worden und musste jetzt auf diesem öden, schlüsselrasselnden Invalidenposten sich über seine verpfuschten Lorbeern hinwegtrösten. Herzlich gern hätte er seinen Groll über die gröblichen Huftritte und den schiefgeheilten Beinbruch in Ermangelung eines echten Prüssiens an dem Bundesgenossen des maudit marquis de Brandebourg ausgelassen, aber erstens war der Kommandant

ein strenger, rechtlich denkender Mann, der in derlei Dingen keinen Spass verstand, und zweitens hatte das „Objekt“ ihm beim ersten schüchternen Versuch derartig den Standpunkt erklärt, dass dem Edlen die Kniekehlen erzitterten. An ein Bestechen dieses verbissenen Monsieur Tissot zwecks Ranzionirungsversuchs war schon deshalb nicht zu denken, weil Becks Mittel nur aus den geringen Ersparnissen vom Gefangenenold bestanden. Hatte man dem Verwundeten doch sogar mit vielgeübter Findigkeit die paar eingenähten Sovereigns unter den Rabattenknöpfen herausgeschnitten, nachdem Uhr, Börse, Siegelring, silberner Ringkragen u. s. w. schon längst fingerfertige Liebhaber gefunden hatten. Desgleichen erschien ein gewaltsames Ausbrechen durch die dicken Quadermauern und über die rings mit Posten umstellten Gräben hoffnungslos, und direkt hinter dem gewölbten Korridor nach der Hofseite lag die Citadellenhauptwache. Trotzdem reifte bei fortschreitender Genesung und wachsendem Kraftgefühl in dem unablässig grübelnden Hirn des thatkräftigen Nordländers ein origineller Fluchtplan, den er mit eiserner Geduld und niedersächsischer Zähigkeit allmählich in die Wirklichkeit übersetzte.

Durch die schmalen, noch obendrein stark vergitterten Gewehrsharten spähend, welche seiner Zelle als Fenster dienten, brachte der aufmerksame Kriegsmann bald heraus, dass sich zwei Truppentheile regelmässig täglich im Wachtdienst ablösten, erstens die Depotkompagnien des Regiments Contades (weisse Waffenröcke mit blauen Rabatten und Aufschlägen, weissbordirte schwarze Hüte, weisses Unterzeug und schwarze Gamaschen), und zweitens ein Auvergnaten-Bataillon in einfach hechtgrauer Uniform, gelb bordirt mit gelben Knöpfen.

Auvergen konnte nicht in Betracht kommen, — aber Contades? —

Und nun begann emsig tüftelnd das für einen nicht gelernten Schneider recht schwierige Werk. Mit anfangs ungeübter, aber immer sicherer werdender Hand schnitt und stichelte er aus einem alten Hemd und sorgfältig aufbewahrtm Verbandlinnen einen weissen Ueberzug zu seinem rothen Grenadierrock, aus dem Rücken des letzteren trennte er das blautuchene Futter und schneiderte daraus Aufschläge und Rabatten, die er wieder vermittels Linnenstreifen mit den vorgeschriebenen Litzen verzierte. Die entsprechenden Knopflöcher passte er auf seine weissen Knöpfe genau ab. Auf dem Grunde seines hölzernen Toilettenkastens sammelte er massenhaften Russ von verbrannten Flaschenkorken, legte im Hutfutter eine weisse Kreppeumfangung zurecht, desgleichen nähte

er ein weisses Patronenbandelier und aus mehrfach zusammengelegtem und mit Mehlsuppe gesteihtem Tabakspapier die dazu gehörige grosse Patronentasche, die er nachher unverfroren offen auf dem Tisch als Tabaksbehälter stehen liess, natürlich noch ungeschwärzt. Es fiel auch niemandem ein, an dieser Papparbeit Anstoss zu nehmen, man hielt sie blos für kapriziöses Erzeugniss der Langenweile.

Sehr kam Herrn von Beck überhaupt zu statten, dass die vorschriftsmässige Untersuchung keineswegs peinlich gehandhabt wurde. Man war französischerseits in Anbetracht der vorher erwähnten lokalen Fluchtschwierigkeiten nicht auffallend ängstlich und richtete das einzige schärfere Augenmerk nur auf die permanent sichere Beschaffenheit der schweren, eisenbeschlagenen Kasemattenthür. Kamen Schritte den Korridor herauf, so verschwanden die in Arbeit befindlichen Stücke unter der Kleidung, und Beck beschäftigte sich mit einer bereit liegenden harmlosen Flickerei.

(Fortsetzung folgt.)

Verklärung.

Am Meeresstrande stand ich,
 In stiller Sommernacht;
 Es flüsterten die Wellen
 Am Ufer leis und sacht.

Vor mir des Meeres Spiegel,
 So still, wie ein Gebet,
 Und über mir der Himmel
 Mit Sternen übersät.

Es taucht in Silberfluten
 Des Mondes milder Schein;
 So ruhen Erd und Himmel
 Im seligsten Verein.

Und wie ich stand und blickte
 Hinüber, unverwandt.
 Fiel eine heisse Thräne
 Mir nieder, auf die Hand.

Hab' ich vor sel'ger Wonne,
 Hab' ich vor Schmerz geweint?
 Der Stunde heil'ge Feier
 Hat beide sanft vereint.

Ruhe.

Im Westen flammt des Abendhimmels Glut,
 Demanten gleich am Strand die Kiesel glimmen,
 Am blauen Himmel ros'ge Wölkchen schwimmen,
 Sich widerspiegelnd in der klaren Flut.

Anzeigen.

Spazierstöcke, Spaten, Eimer,
 Schiffe, Fahnen etc.
C. P. Freese.

11]

Reparaturen

an Schuhen und Stiefeln werden schnell und billig ausgeführt.

[34

Wilh. Kleen, Schuhmacher,
 neben der Kirche.

Grossartige Auswahl
 sämtlicher Badeartikel.

Hüte, Mützen,
 Strandschuhe, Strandstühle etc.

C. P. Freese.

[9

Hôtel Itzen.

Aeltestes und erstes Hôtel,
 an schönster Lage im Mittelpunkte
 des Ortes und in der Nähe des Strandes,
 empfiehlt den geehrten Kurgästen sein

Hôtel
 sowie bequem eingerichtetes Logirhaus.

Vorzügliche Küche.
 Echte Weine, Doornkaat-Bräu, Bayrische
 und Dortmunder Biere.

Eigene Wagen an der Landungsbrücke.
 Halte mein Gespann

zu **Lustfahrten**
 nach der Bill und dem Kalfamer
 bestens empfohlen.

[1

Auf naher Haide tiefer Frieden ruht;
 Ringsum kein Hauch, kein Laut von Vogelstimmen.
 Am schwanken Halm goldbraune Käfer klimmen.
 Der Falter schlummert in des Röhrchtes Hut.

Trag' nicht, o Menschenkind, in diesen hehren,
 Wunschlosen Frieden Deiner Klagen Schwarm.
 Und nicht Dein wildes Sehnen und Begehren;

Hier lass', vergessend Erdennot und Harm,
 Dich von der feiernden Natur belehren,
 Wie sanft sich's ruhet in der Gottheit Arm.

Des Inselfriesen Heimat.

Wie schön bist Du, mein Heimatland,
 Mit Deinen Dünenhügeln,
 Wo Möven zieh'n am Meeresstrand,
 Mit silberweissen Flügeln!

Wie schön bist Du, mein Heimatland,
 Wenn wilde Stürme tosen,
 Die Welle, rollend weit in's Land,
 Aufwühlt den Sand, den losen!

Wie lieb' ich Dich, mein Heimatland,
 Mit Deinem Strand, dem schönen!
 Wo ich auch weil', im fremden Land,
 Nach Dir steht nur mein Sehnen.

Zwar bist Du klein und unbekannt
 Im grossen Weltgetriebe,
 Doch blüht, wie keinem andern Land,
 Dir Deiner Kinder Liebe.

Wann werd' ich wieder sinnend geh'n,
 Wo Deine Fluren grünen?
 Wann werd' ich wieder branden seh'n
 Das Meer an Deinen Dünen?

Dürft' ich mir einst ein Hüttlein klein
 Auf Deiner Scholle bauen,
 Wie wollt' ich still zufrieden sein
 Und nie zur Ferne schauen.

O höchstes Glück, das ich erträum',
 Gott helf' mir, Dich erwerben!
 Nur einmal, einmal möcht' ich heim —
 Und wär's nur, dort zu sterben!

Stine Andresen, eine Nordfriesische Dichterin.

Bestellungen auf die „Gesammelten Gedichte“
 von Stine Andresen (Schriftenverlag der Anstalt Bethel)
 nehmen alle Buchhandlungen entgegen.

Droguen, Seifen, Parfüms.
C. P. Freese.

14]

Seehundsfellsachen, Muscheln,
 Bernstein- und Luxussachen,
 Kinder-Spaten, -Eimer, -Fahnen.
 Preise billigst. [63

Joh. S. v. Freeden.

Wein, Cigarren

und

[7

Cigarretten

empfehl billigt **Johs. Jürjens.**

Feinste Süssrahm-Tafel-Butter,
 sowie

frische Eier
 stets zu haben im Delicatessen-Geschäft von
Joh. S. v. Freeden.

[62]

Nordseebad JUUST.

Hôtel Rose.

Inhaber: R. Sohn.

Allein-Ausschank des Pilsener Bier
vom Bürgerlichen Bräuhaus Pilsen.

Vorzüglich bekannter Mittagstisch,

sowie
täglich reichhaltige Abendkarte.

Mein neues

französisches Billard

empfehle den geehrten Gästen zur gefälligen
Benutzung.

53] Ergebenst

R. Sohn.

Conditorei und Wiener Café „Zur Marienhöhe“

von **J. G. Wienholtz,**

erste Fabrik von ostfriesischen
Knüppelkuchen in Ostfriesland,
gegründet

1854 in Aurich, seit 1871 auf **Norderney,**
empfiehlt täglich frische

Apfelkuchen, Windbeutel, Mohrenköpfe,
gefällt mit Schlagsahne,

Nürnberger Speckkuchen,

französische Confitüren u. Chocoladen
in grosser Auswahl. [28

Molkerei-Genossenschaft Norden.

Fabrikation von

feinster Süssrahm-Tafelbutter,
Holländer und Tilsiter Fettkäse.

Verkaufsstellen in Juist bei
Herren P. Altmanns und D. Erdmann.

Postversand unserer Butter durch ganz
Deutschland zu Originalpreisen. [16

Wein-Niederlage

aus der altrenommierten Wein-Gross-Handlung
von **Drost und Willms** bei

Joh. S. v. Freeden,

64] Wein- und Cigarren-Handlung.

Verlag von Carl Meyer (G. Prior)
in Hannover.

Christian Scriver.

Hausschatz tägliches Andachten.

Gehoben aus dem „Seelen-
schatz“ und in Anlehnung
an das Niemannsche
Lektionar nach dem
Kirchenjahr geordnet

von
W. Lüpkes,

früher Pastor auf Juist.

Gr. 8°. 30 Bogen. Preis
broch. 2,50 Mk., gebunden
3 Mk., mit Goldschnitt
4,50 Mk. [21

Ein Teil des Reingewinns
ist für die Kirche zu Juist
bestimmt.

Zu beziehen durch alle
Buchhandlungen.

In unserm Verlage ist erschienen und in Juist zu haben bei Joh.
S. v. Freeden, Jürjen's Bazar und G. Schmidt:

Kupsch, Am Meeresstrand.

Eleg. broch. 1,50 Mark, eleg. geb. 2 Mark.

Das „Quellwasser“ sagt in Nr. 43,
1894:

„Das Buch enthält eine Sammlung von
Liedern und Sprüchen, die sämtlich auf
das Meer Bezug haben. Es wird vor allem
den Besuchern unserer Seebäder reiche
Erquickung bieten, aber auch jedem Freunde
der Poesie und vor allem jedem Natur-
freunde werthvoll sein. Die Ausstattung ist
elegant.“

Norden.

Diedr. Soltau's Verlag.

Bussmann, Stille Stunden an der See.

Eleg. broch. 1,60 Mk., eleg. geb. 2 Mark.

Der „Reichsbote“ sagt in Nr. 296,
1894:

„Der Verfasser bietet hier eine grössere
Anzahl geistvoller kurzer Betrachtungen,
geschöpft aus der Tiefe des Wortes Gottes
zur Erbauung und Erquickung suchender
Seelen.“

Reintönig, wenig
voll, mild und
lt. Analyse
gypsfrei

Calif. Portwein

Mk. 1,30
p. gr. Fl.

Marsala
Mk. 1,45,

Weiss. Port „Particular“
Mk. 1,45,

do. „Exquisit“
Mk. 1,60,

Runge & Doden, Leer, Ostfr.
Niederlage auf **Juist** bei: **G. Schmidt**
und **Joh. S. v. Freeden.**

Deutsch-Alger. Burgunder,
— milder, voller Tisch-Rothwein —
pr. gr. Fl. Mk. 0,80.
22] B. d. O.

Honig- und Knüppelkuchen

aus der berühmten Fabrik von **Friedr.
Müller—Leer.** Alleinige Niederlage im
Delicatessen-Geschäft von [61
Joh. S. v. Freeden.

Norden.

Dippell's Hôtel zum Weinhaus.

15] Die Besitzerin:
Ed. Dippell Wwe.
Der neue Bahnhof in der Osterstrasse
befindet sich in der Nähe des Hôtels.

J. L. Schmidt, Leer,

Erstes

**Möbel- und Masch.-Geschäft
Ostfrieslands.**

→ Nähe der Bahn, ←
in dem früher Pohlmann'schen Hause.

Vollständige

Zimmereinrichtungen

in [18

**mahag., eiche und nussb.,
esche, eiche und nussb. lackirte
Schlafzimmereinrichtungen.**

○ Lager und Geschäftsräume ○
ca. 1000 □ m Bodenfläche. ○
Geschäft **jeden Wochentag** geöffnet.

E. P. Freese,
Manufactur- und Modewaaren-Geschäft.
Keine Badepreise. [8

Badezeiten auf Juist.

August	Beste Badezeit			Mittag in den Hotels
29. Sonnabend	10	V.— 2	N.	2 Uhr
30. Sonntag	10	„ — 2	„	2 „
31. Montag	1	N.— 5	„	1 „
September				
1. Dienstag	1.30	„ — 5.30	„	1 „
2. Mittwoch	2	„ — 6	„	1 „
3. Donnerstag	3	„ — 7	„	1 „
4. Freitag	5	V.— 9	V.	1 „

Schiffs-Verbindung mit dem Festlande.

Post-Dampfschiff „Ostfriesland“.

August	Von Juist	Von Norddeich
29. Sonnabend	12.30 N.	3 N.
30. Sonntag	1 „	3 „
31. Montag	1.30 „	3 „
September		
1. Dienstag	5.30 V.	2 „
2. Mittwoch	6 „	3.15 „
3. Donnerstag	5.30 „	7 V.
	5 N.	6.30 N.
4. Freitag	7 V.	8.30 V.

Post-Fährschiff „Möve“.

August	Von Juist	Von Norddeich
29. Sonnabend		12 M.
31. Montag	11.45 V.	
September		
1. Dienstag		1.30 N.
2. Mittwoch	1.30 N.	
3. Donnerstag		3.30 „
4. Freitag	4.30 V.	

Post-Motor-Fährschiff „Victoria“.

August	Von Juist	Von Norddeich
31. Montag	11 V.	2.30 N.
September		
2. Mittwoch	4 „	3 „
4. Freitag	6 „	5.30 „

Druck und Verlag von Diedr. Soltau
in Norden.
Für die Schriftleitung verantwortlich:
Adolf Menz in Norden.